

Argumente für und gegen bilinguale Kindergärten und Englischbeginn in Klasse 1

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. Januar 2013 22:55

Äh, jetzt weiß ich nicht, ob du´s gebrauchen kannst, ich schreib´s trotzdem:

Meine Mutter hat als Kind lange Zeit in Kanada gelebt. Sie hat es sich "verkniffen", mit meiner Schwester und mir damals englisch zu reden, weil sie zu dem Zeitpunkt jahrelang (halt bis zum Kindergarten) im Prinzip unsere einzige Bezugsperson war (Vater selbständig und oft erst zum Abendessen zuhause). Ihre Befürchtung (selbst Fremdsprachenkorrespondentin, aber nicht pädagogisch "belastet" wie unsereins hier) war, dass wir mit Deutsch Schwierigkeiten bekommen könnten.

Dafür darf sie sich jetzt bei meinen Kindern austoben. Sie sehen sie (weil ein Haus weiter) beinahe täglich, haben dort englische Bücher, gucken mit ihr die Oktonauten auf englisch und sie unterhält sich mit ihnen so. Für sie ist es vollkommen natürlich, bei Oma auch mal auf englisch zu antworten (meist aber deutsch). Ab und an verlangt die Große dann auch bei uns nach Applejuice, passiert aber selten.

In einen extra Kindergarten würde ich sie nicht stecken wollen, liegt aber daran, dass wir hier op´n Dörf sind und alle Kinder, die hier wohnen und später zusammen auch in die Schule kommen, im gleichen KiGa sind. Da würde ich sie nicht rausrupfen wollen. Davon ab, dass es sowas glaube ich erst in der nächsten großen Stadt (20km in die "falsche" Richtung) gibt.